

Tunnelinitiative nach Bern tragen

Rapperswil/Jona: Auch wenn sich Bundesrat Moritz Leuenberger noch nicht zu einem Treffen bequemen konnte, bleibt die Interessengemeinschaft «Tunnel-Rapperswil-Jona-Jetzt» äusserst aktiv. Nach der gelungenen Demonstration in Rapperswil laufen bereits die Planungen für die nächsten Events auf Hochtouren.

Den momentanen Schwung will die IG «Tunnel-Rapperswil-Jona-Jetzt» nun in die Winterpause mitnehmen. So befindet sich der Vorstand bereits in den intensiven Planungen der nächsten Grossevents im Frühjahr 2001.

Auf dem Bundesplatz in Bern

Der nächste Paukenschlag folgt Anfang März, wenn die IG «Tunnel-Rapperswil-Jona-Jetzt» die im Sommer lancierte Petition anlässlich der Frühjahrssession vor dem Bundeshaus in Bern Bundesrat Moritz Leuenberger persönlich überreichen will. Geplant ist eine grössere Kundgebung auf dem Bundesplatz, dies mit möglichst zahlreicher Beteiligung der IG-Mitglieder, respektive der betroffenen Bevölkerung im Grosse Raum Rapperswil-Jona, für welche eine Reise nach Bern organisiert werden soll. Zudem befindet sich die IG «Tunnel-Rapperswil-Jona-Jetzt» in regem Kontakt mit Bundesparlamentariern. Im Hinblick auf diesen Event entschied man sich auch zur Verlängerung der Petition bis März 2001.

Als grosser Erfolg hat sich die Sammlung vom 30. September erwiesen. Über 1000 Unterschriften kamen dabei zusammen. Geplant werden bis März 2001 weitere drei Sammelaktionen, mit denen das Ziel von 10000 Unterschriften erreicht werden soll. Momentan beläuft sich der Stand auf über 6600 Unterschriften. (lz)

Mietvertrag für Jugendtreff

Gemeinderat Zumikon: Die Verhandlungen mit der Genossenschaft Migros Zürich als Besitzerin der Liegenschaft Dorfstrasse 17 konnten abgeschlossen werden. Gemäss dem abgeschlossenen Vertrag mit einer Dauer von zehn Jahren (mit Option auf weitere fünf Jahre) verursacht die Miete von 510 m² Gewerberäumlichkeiten im 1. Obergeschoss folgende jährliche Kosten (Staffelmiete):

- 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2002: Fr. 65 000.-,
- 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2004: Fr. 70 000.-,
- ab 1. Januar 2005: Fr. 75 000.-.

Der Standort Dorfstrasse 17 ist für den zukünftigen Jugendtreff ideal. Der Vorstand des Vereins Freizeitzentrum Zumikon hat sich zum Ziel gesetzt, die entstehenden Zusatzkosten durch Einsparungen und Mehreinnahmen wenn möglich vollständig oder doch zumindest teilweise im Gesamtbudget aufzufangen. Insbesondere wird eine noch bessere Bewirtschaftung des Kurswesens angestrebt. (grz.)

Ergebnis am Morgen genügt

Bezirk Meilen: Stimmen aus der Region zu den amerikanischen Präsidentschaftswahlen

In der Nacht von heute Dienstag auf Mittwoch entscheidet sich, wer für die nächsten vier Jahre Chef im Weissen Haus sein wird. Doch die Vormachtstellung der USA in der Weltpolitik spiegelt sich nicht wieder in der Bereitschaft, dafür eine Nacht vor dem TV-Gerät zu verbringen, wie eine Kurzumfrage der «ZSZ» unter «Exilamerikanern», «Amerika-philien» und Prominenten aus der Region zeigt.

CORINA FISTAROL / CHRISTIAN DIETZ

Eine seit 22 Jahren in Uetikon wohnhafte Doppelbürgerin nimmt nicht an den Wahlen teil. «Das Wahlsystem ist äusserst kompliziert, da es je nach Bundesstaat variiert», erklärt sie. Sie verfolgt die Wahlen in den Medien, liest die «Herald Tribune», hört BBC-Radio, besitzt jedoch keinen Fernseher. Was sie stört, ist, dass die Wahlberichte zum grössten Teil aus Werbung bestehen, wobei der Inhalt und die Substanz der Thematik immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden.

«Viel ändert sich nicht»

Philipp Hangartner lebt seit längerer Zeit in New York, ist Doppelbürger von Seiten seiner amerikanischen Mutter her, arbeitet jedoch einmal pro Monat für einige Tage in der Schweiz. Der Zumiker wählt nicht, weil er überzeugt ist, dass sich in keinem Fall viel ändern wird. «Die zentrale Frage ist, ob der Präsident und der Kongress der gleichen Partei entspringen oder nicht. Falls nicht, ändert sich nicht viel, weil die US-Politik nach dem Grundsatz «Checks and Balances» ausgerichtet ist. Dadurch werden Entscheidungen stets kontrolliert und zwischen den verschiedenen Stimmen ausbalanciert», weiss Hangartner zu berichten.

Ärger über fiesen Trick

Darlene Thaler hat zuletzt viel bei CNN den Wahlkampf verfolgt. Die Wahlnacht selbst wird die Uetiker Englischlehrerin hingegen nicht vor der «Glotze» verbringen. Zum einen muss sie abends noch drei Klassen in Männedorf unterrichten, zum anderen besitzt ihre kleine «Wochenwohnung» gar kein TV-Gerät. «Ich werde also auf die Radionachrichten vom nächsten Morgen warten.» Es könnte aber auch sein, dass die Kalifornierin mitten in der (Schweizer) Nacht Freunden in den USA anruft, um auf den neuesten Stand der Dinge zu kommen. Ihr Tipp: «Al Gore, trotz des fiesen Tricks mit der Alkoholgeschichte im letzten Augenblick», ärgert sich Darlene Thaler. Ihre Sympathien liegen klar bei George W. Bush, «ich bin eine Republikanerin».

Mit keinem glücklich

Thomas Daum interessiert sich zwar für die Präsidentschaftswahl. «Aber mir genügt es, wenn ich am nächsten Morgen das Ergebnis zur Kenntnis nehmen kann», sagt der Stäfner Gemeindepräsident. «Im Gegensatz zu



Peter Jörg vertreibt Artikel für ein US-amerikanisches Symbol par excellence – den Meilemer Harley-Customizer interessiert aber mehr der (zu hohe) Dollarkurs als die Frage, wer neuer Chef im Weissen Haus sein wird. Reto Schneider

einem Fussballmatch ist es nicht so spannend, eine ganze Nacht lang live am Fernsehen einzelne Resultate zusammenzuzählen.» Wen hätte er lieber – Gore oder Bush? «Ich bin mit beiden nicht so glücklich...»

Zeit für die Republikaner

Hans Glarner, Gemeindepräsident von Zollikon, wird ebenfalls sicher nicht die Entscheidung am Fernseher mitverfolgen. «Auch Radio höre ich nur im Auto, ich werde daher in der Zeitung lesen, wer gewonnen hat.» Das spreche aber nicht für Desinteresse. «Nein, ich möchte schon wissen, wer gewählt ist, aber die persönlichen Auseinandersetzungen im Vorfeld interessieren mich nicht», sagt Hans Glarner. «Ich habe das Gefühl, jetzt sollten wieder einmal die Republikaner ans Ruder kommen.»

Dollarkurs ist wichtiger

Peter Jörg ist Customizer für Harley-Davidson-Motorräder in Meilen. Bei diesem rollenden Symbol für den Amerikanismus könnte man meinen, er brennt auf die Wahlentscheidung. Doch dem ist gar nicht so. Jörg sagt die Wahl nicht viel. «Wenn es für mich eine Verbindung vom Töff zur Politik gibt, dann wegen des Dollarkurses.» Auch wenn er mit Lieferanten in den USA telefoniert, «sind die Wahlen kein Thema». Dem Harley-Veredler ist es gleich, wer gewinnt. «Ob Demokrat oder Republikaner, es wird sich nicht viel ändern», meint Peter Jörg. Er wird nicht die Nacht auf Mittwoch vor dem Fernseher verbringen. «Das Resultat höre ich noch früh genug am Morgen im Radio.»



Rolf Raggenbass hat sich der Countrymusik verschrieben – von der US-Politik hält der Zumiker sehr wenig. zvg

Mühe mit US-Politik

Rolf Raggenbass ist ein US-Profi – in Sachen Countrymusik. «Ja, ich habe eine enge Beziehung zu den USA, aber vor allem wegen der Kultur und meinen Freunden dort. Politik ist einer der wenigen Punkte, die mir dort nicht zusagen», erklärt der Zumiker. Die Ära Clinton sei für Raggenbass gut verlaufen. «Aber insgesamt ist Politik in den USA für mich ein bisschen wie Kabarett.» Mühe bereitet ihm auch der republikanische Kandidat. «Bush hat als Texas-Governor so viele Todesurteile vollstrecken lassen. Wenn man weiss, wie die US-Justiz arbeitet, dann wird es mir schwarz vor den Augen bei der Vorstellung, dass dieser Mann Präsident der USA sein könnte.» Mit ein Grund, dass der Zumiker die Nacht



Darlene Thaler gibt abends noch Unterricht, zuhause fehlt ihr ein Fernsehgerät für eine live Wahlnacht. Gerda Liniger

ohne TV hinter sich bringen wird. Das Resultat am Morgen kommt Raggenbass früh genug. Denn anschliessend kann er als Schulbusfahrer der Intercommunity School noch genug mit den Kids über «the new President» schwatzen.

Am Morgen früh genug

Für Nationalrat Christoph Blocher ist klar: «Ich verbringe die Wahlnacht wie jede andere und werde das Resultat erst am anderen Tag aus der Zeitung – vielleicht als Erstes aus der «Zürichsee-Zeitung» – erfahren, das ist früh genug», antwortete der Herrliberger. «Was die US-Aussenpolitik anbelangt, spielt es meiner Meinung nach keine Rolle, ob Gore oder Bush gewählt wird – es wird keine wesentlichen Unterschiede geben.»

Soforthilfe für Wallis und Tessin

Zumikon: Aus den Verhandlungen des Gemeinderats

Die Gemeinde Zumikon leistete Soforthilfe zur Behebung der Unweterschäden im Wallis und im Tessin. Der Gemeinderat bewilligte eine Spende in der Höhe von 30 000 Franken an die Katastrophenopfer – zuhanden der Sammelaktion «Glückskette».

Der sintflutartige Regen im Oktober 2000 führte zu Erdbeben und Überschwemmungen in den Kantonen Wallis und Tessin. Am 14. Oktober 2000 wurde ein grosser Teil des Dörfchens Gondo auf dem Simplon in die Tiefe gerissen. Eine Schlamm-lawine bei Neubrück-Stalden im Vispental richtete weitere grosse Schä-

den an. Im ganzen Rhonetal mussten die Hilfskräfte gegen die hochgehenden Fluten ankämpfen.

Zahlreiche Dörfer wurden evakuiert. Feuerwehr und Zivilschutz brachten weit über 2000 Menschen in Sicherheit.

Den Unwettern sind im Wallis vermutlich 15 Personen zum Opfer gefallen. Der anhaltende Dauerregen verschärfte auch die Hochwassersituation im Tessin. Der Lago Maggiore trat verschiedentlich über die Ufer.

Kredit für Soforthilfe genehmigt

Für die Behebung der entstandenen Schäden sind immense Mittel erfor-

derlich. Angesichts der grossen Notlage und um ein Zeichen der Solidarität mit der betroffenen Bevölkerung zu setzen, bewilligte der Gemeinderat Zumikon einen Kredit von 30 000.- Franken zur Leistung von Soforthilfe. Diese Summe ist an die nationale Sammelaktion «Glückskette» überwiesen worden.

Zivilschutzangehörige helfen beim Sanieren und Aufräumen

Im Weiteren werden voraussichtlich zwei freiwillige Zumiker Zivilschutzangehörige im Monat November 2000 im Kanton Wallis bei den Sanierungs- und Aufräumarbeiten mitwirken. (grz)

Anzeige 740213

Sonnenbrillen!
Jetzt Ausverkauf mit
50% Rabatt
auf alle ausgestellten Modelle.
Aktion bis 30. November 2000

ARGUS OPTIK
Zentrum Goethestrasse
8712 Stäfa
Telefon 01 926 76 76

Anzeige 774859

Willy's
OFFICE MARKET
Qualität zu tiefen Preisen

die preisgünstigste Alternative für InkJet-Patronen, Toner etc. z. B. Canon Regierer-Modul FC 430 + E30
Fr. 136.- (statt 206.-)

NEU: PELIKAN HARD COPY
Laminier-, Plastik- und Thermobindesysteme Ithico/GBC, P-Touch-Beschriftungsgeräte, Bürostühle, Büromöbel, Aktenvernichter, Schneidemaschinen, Rollhocker, Flipcharts, Weisswand- und Pintafeln, u. v. a. Kopierer, Schreibmaschinen, Rechner, und das alles zu MARKT-PREISEN!

Willy's Office Market, Kreuzstrasse 4
(beim Zentrum Goethestrasse), 8712 Stäfa
Telefon 01 926 33 85, Fax 01 926 33 86